

WERTVOLLER LEBENSRAUM

Seeruhezonen respektieren

Jetzt im Sommer zur Hauptferienzeit zieht es besonders viele Einheimische und Urlauber an den Chiemsee, um die herrliche Natur zu genießen aber auch die vielen Möglichkeiten des Wassersportes auszulieben. Zugleich ist der See als Natura-2000-Gebiet mit seinen Uferregionen ein wertvoller Lebensraum für eine Vielzahl teils seltener und bedrohter Tier- und Pflanzenarten.

Grabenstätt/Übersee – Daher bittet der Gebietsbetreuer Chiemsee, Dirk Alfermann, die speziell hierfür ausgewiesenen Ruhezeiten auf dem See sowie auch die so-

genannte Kernzone im Mündungsbereich der Tiroler Achen zu respektieren und zu meiden, so dass hier die Natur wichtige, störungsfreie Rückzugsräume hat. „Insgesamt nehmen die Ruhezeiten sowie der gesperrte Bereich des Naturschutzgebietes nur einen geringen Teil der Uferbeziehungsweise Wasserfläche ein, so dass weit mehr als 90 Prozent des Sees von allen frei genutzt werden kann“, sagt Alfermann. Zudem bieten die Beobachtungstürme am Lachsgang bei Übersee und in der Hirschauer Bucht bei Grabenstätt einen ganz besonderen Einblick in die Kernzone des Naturschutzgebietes und gewähren so ein ganz exklusives Naturerlebnis.

„Dank der Informationsarbeit mit Flyern, Informationstafeln und Postern sowie der Mithilfe der regionalen

Medien sowie den örtlichen Segelvereinen, Bootsverleihern und weiteren Akteuren sind die Ruhezeiten und ihre Bedeutung in der Bevölkerung bekannt“, stellt Alfermann fest. Erfreulich sei auch, dass ein Großteil der Wassersportler dem Instrument der Ruhezeiten aufgeschlossen gegenüber stehe und diese Schutzgebiete beachte. Dennoch komme es immer wieder zur Missachtung durch einzelne Personen, die in die Ruhezeiten einfahren, sei es mit dem Segel- oder Elektroboot oder mit Schlauchbooten und Kajaks, ebenso auch Stand-Up-Paddler oder Schwimmer.

Gleiches gilt von Uferseite für den Bereich der Kernzone unterhalb des Uferweges am Lachsgang. „Einzelne kurze Beunruhigungen können aber bereits gravierende negative Auswirkungen auf

die dort brütende oder rastende Vogelwelt haben“, so Alfermann. Deshalb sei dieses Jahr zusätzlich der uferseitige Bereich der Kernzone mit weiteren Hinweistafeln ausgewiesen und seeseitig neue, nun auffallend gelb lackierte Schutzbojen durch Mitarbeiter des Wasserwirtschaftsamtes Traunstein ausgebracht worden, so dass hier nun niemand mehr versehentlich in das Kernzonengebiet gelangen sollte.

„Personen, die im Rahmen von polizeilichen Kontrollen, die auch heuer stattfinden, dennoch in den Schutzzonen angetroffen werden, müssen mit einer Anzeige und einem Bußgeld rechnen“, so Alfermann. Die Kontrollen seien wichtig, um auch den vielen Besuchern und Wassersportlern gerecht zu werden, „die sich vorbildlich an die Regeln halten“.



Eine der neuen gelben Sperrbojen, die die Kernzone des Naturschutzgebietes „Mündung der Tiroler Achen“ nun noch auffälliger kennzeichnen. Finanziert wurde diese Maßnahme aus Naturschutzmitteln der Regierung von Oberbayern. FOTO GEBIETSBETREUER CHIEMSEE